



## Arnbacher Kriegerfriedhof wurde illegal abgeholzt

Den Arnbacher Kriegerfriedhof, das zweitälteste Naturdenkmal im Bezirk, gibt mehr. Alle Bäume wurden ohne Bewilligung umgeschnitten.

Der gesamte Friedhof wurde abgeholzt.  
Bild: Kohlhofer

"Jede Änderung im Bereich eines Naturdenkmals erfordert Gutachten und eine Bewilligung durch die Naturschutzbehörde", erklärte Osttirols oberster Naturschutzbeamter, Josef Thaler, auf Anfrage der Tiroler Tageszeitung. "Dass es sich beim Kriegerfriedhof in Arnbach um ein Naturdenkmal handelt, war uns unbekannt. Trotzdem müssen wir jetzt rechtliche Schritte einleiten. Wir wurden von den Rodungsarbeiten nicht in Kenntnis gesetzt."

### Gewaltige Baumriesen

Das zweitälteste Naturdenkmal im Bezirk liegt westlich der Arnbacher Kirche und umfasst eine Fläche von fast 2000 Quadratmetern. Zwischen den Gedenkstätten für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges standen mehrere Dutzend große und alte Fichten. Vor Jahren wurden bei einer Sturmböe Baumriesen beschädigt und einige umgerissen.

### "Wir sind schuldlos"

Sillians Bürgermeister Erwin Schiffmann weist jede Schuld von sich. "Die Gemeinde hat nicht gewusst, dass es ein Naturdenkmal war", verteidigt sich Schiffmann. Das Baubezirksamt habe im Zuge der Errichtung des Ausschotterungsbeckens an der Drau und der Schaffung von Deponieflächen am Tödterbach auch die Rodung des Waldfriedhofs angeordnet. "Die Gemeinde ist zwar Bauherr, trotzdem hat das Baubezirksamt zusammen mit der Forstbehörde alle Verhandlungen geführt und sämtliche Bewilligungen eingeholt", erklärt der Bürgermeister.

Der Friedhof soll in den nächsten Wochen neu bepflanzt, die Grabkreuze sollen wieder aufgestellt werden.

### Von Egmont Kohlhofer

20.04.2007

Tiroler Tageszeitung